

KASER
ELEKTRO
TELEMATIK

Unser
Elektroinstallateur.

Unser Know-How für Ihre
Sicherheit

Schliesstechnik & Schlüsselservice · Inh. Urs Studer
Solothurnerstrasse 1 · 4603 Olten
062 212 30 50 · www.kellenberger-olten.ch

Ihr Spezialist für:
Einbruchsicherungen
Schliessenanlagen
Briefkästen
Tresore

Notöffnungsdienst

LÜSCHER
Musik

CAJON Workshop
17. September 2014

www.lueschermusik.ch

Gute
Fenster-
macher
machen
gute
Fenster.

FT Fenstertechnik,
Küchen- + Holzbau AG

4702 Oensingen Tel. 062 388 32 88

www.ft-ag.ch

SECUTRONIC AG
Ihr Partner für Ihre Sicherheit

Alarm- und Sicherheitssysteme

- Sicherheitsberatungen/Risiko-Analysen
- Einbruch- und Überfallmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- Video-Überwachungs-Systeme
- Zutrittskontroll- und Zeiterfassungs-Systeme
- Warensicherungs-Systeme

SECUTRONIC AG
Wartburgstrasse 2
4663 Aarburg
T +41 62 785 11 55
www.secutronic.ch

LEUTA AG seit 1966

Tankrevisionen
4658 Däniken

Ihr kompetenter Partner für:
Tank-Innenreinigung
Ausserbetriebsetzung
Demotagen/Neuanlagen

Tel. 062 291 21 41
Fax 062 291 18 44

www.leuta.ch info@leuta.ch

stadt anzeiger

Heute mit
Waldtage
Rückblick

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER STADT OLTEN

Olten, 11. September 2014 | Nr. 37 | 82. Jahrgang | Auflage 45 181



Michaela Gurten einmal als Chorleiterin vor der St. Martinskirche und bei einer Dinner-Show. (Bild: mim & ZVG)



Zwischen Kirche & Show

MICHAELA GURTEN

Am Samstag, 13. September findet das Fest des Kirchenmusikverbands KMV Olten-Gösgen statt. Auch die Chorleiterin und Musicaldarstellerin Michaela Gurten wird mit dem Kinder- und Jugendchor Olten/Starrkirch-Wil einen Programmpunkt bestreiten.

MIRJAM MEIER

Seit vier Jahren widmet sich Michaela Gurten mit viel Einsatz und Herzblut dem Kinder- und Jugendchor Olten/Starrkirch-Wil. Unterteilt in die Gruppen Mini, Maxi und Jugendchor ist ein altersgerechter Chorunterricht garantiert. «Daneben ist auch eine Liedauswahl, welche die Kinder mögen, äusserst wichtig. Deshalb singe ich mit den Jugendlichen öfters Popsongs», betont Gurten. «Ich empfinde es als wichtig, die Lebensfreude der Kinder, und damit auch die Familien, zurück in die Kirche zu holen. Damit leiste ich meinen kirchlichen Beitrag», erklärt Gurten, die es begrüsst, dass Kirchenmusik heute vielfältig und breit gefächert sein darf. «Wenn Kinder singen, öffnen sie die Herzen der Zuhörer», lacht Gurten, die es versteht, mit ihrer Energie und Freude an der Musik, die Kinder mitzureissen.

Strahlende Gesichter

Am Fest des Kirchenmusikverbands Olten-Gösgen wird Gurten mit der «Maxi-Gruppe» und dem «Jugendchor» sowie vier Erwachsenenchor, unter dem Titel «As it is in Heaven» Chormusik aus Filmen präsentieren. Im Mai fand das Chorlager statt und bot Gelegenheit das Repertoire für den Auftritt am 13. September intensiv einzustudieren. «Es ist wichtig, dass auch ich Freude an meiner Aufgabe habe, denn die Freude, die ich ausstrahle, spiegelt sich in den Gesichtern der Kinder wieder.»

Auf der Suche nach Weite und Freiheit

Auch nach langer Absenz kann Gurten ihre Herkunft nicht verleugnen. Aufgewachsen ist sie im Wallis. In Brig absolvierte die Musikbegeisterte, die seit ihrem achten Lebensjahr Klavier spielt und jahrelang in Chören sang, ihre Ausbildung zur Grundschullehrerin. Danach zog es sie in die Innerschweiz, wo sie sechs Jahre unterrichtete. «Bereits als 18-Jährige bin ich in den Ferien auf der Suche nach Freiheit und Weite in die Innerschweiz gefahren, um einen Ferienjob zu suchen. Dort gab es neben den Bergen auch einen See», erzählt Gurten augenzwinkernd. 2006 beschloss die Primarlehrerin ihren Lebensraum von einer Ausbildung zur Musicaldarstellerin Wirklichkeit werden zu lassen und zog dafür nach München. «Bis dahin habe ich fast ausschliesslich Klassisches gesungen. Meine Begeisterung für die unterschiedlichen Musikstile und den Sport hat mich veranlasst, die Ausbildung zu absolvieren, in welcher neben dem Gesang auch der Tanz stark bewertet wird», erzählt Gurten, die auch stets leidenschaftlich gerne Fussball spielte. Eine tanzende Fussballspielerin? «Ja», lacht Gurten, «ich hatte stets ein breites Interessenfeld.»

Olten-München retour

Die drei Jahre in München forderten die zierliche 34-Jährige. «Die Ausbildung war hart und die Konkurrenz immens.» Im zweiten Jahr überlegte sie abzubrechen, manche taten es, Gurten nicht und wurde für ihren Durchhaltewillen belohnt. «Noch im dritten Ausbildungsjahr hatte ich mein erstes Engagement im Gourmet Spiegelpalast «Schuhbecks Teatro» in München. Die Mitwirkung im Musical «Alapilio» und drei Engagements im Gourmet-Theater «Palazzo Colombino» in Basel folgten. Im September 2010 übernahm sie den Kinder- und Jugendchor Olten/Starrkirch-Wil und zog zwei Monate später in die Eisenbahnstadt. «Ich suchte nach einem zentralen Ort, bei welchem ich nach einer Show, zu später Stunde noch nach Hause komme.» Das Leben als Musicaldarstellerin sei kein Zuckerschlecken: Produktionen in der

Schweiz sind rar und die oftmals internationale Konkurrenz gross. Zudem steht Gurten für Schweizer Produktionen manchmal ihr Dialekt im Weg. Im letzten Jahr ergatterte sie nochmals einen Platz in der Dinner Show von Alfons Schuhbeck in München. Mittlerweile betreute sie jedoch fünf Chöre. «Ich wusste, dies würde nicht mit meinem Showplan zu vereinbaren sein.» Schweren Herzens gab sie drei Chöre ab, behielt jedoch weiterhin die Leitung des Kinder- und Jugendchors und des Erwachsenenchors «Projektchor Olten». «Von Oktober bis April stand sie fünf bis sechs Tage auf der Bühne, kehrte jedoch für die Chorproben am Montag zurück nach Olten. Eine anstrengende Zeit. «Die Chöre liegen mir am Herzen. Um glücklich zu sein, brauche ich Beides: das eigene Wirken auf der Bühne, aber auch die Möglichkeit das Feuer weitergeben zu können. Ich schätze mich glücklich, bisher jedes Jahr für eine grosse Produktion als Sängerin unter Vertrag gewesen zu sein, dazwischen gehören aber auch viele Absagen zum Alltag eines Musicaldarstellers.»

Bühnenpräsenz den Kindern vermitteln

Geprägt durch ihren Beruf legt die Chorleiterin, neben dem Gesang, Wert auf die Interpretation des Textes. Daneben unterstützt sie die Kinder, sich nicht zwischen einem sportlichen Hobby und dem Chor entscheiden zu müssen. «Auch ich habe Musik gemacht und daneben Fussball gespielt», so Gurten, die sich auch über neue Gesichter freut. Nun im September stehen zwei Castings an und danach gönnt sich die Umtriebige eine dreimonatige Auszeit in Australien.

Mehr Informationen zum Fest des Kirchenmusikverbands finden Sie auf der Seite 17.

> STECKBRIEF

Name: Michaela Gurtner
Geburtsdag: 21. März 1980
Wohnort: Olten
Beruf: ehemals Grundschullehrerin, Chorleiterin und Musicaldarstellerin
www.michaelagurten.ch

Lebenslang

Das sichere Gefühl.

Aargauische
Kantonalbank
Olten Gösgen Gäu

Alex Capus

«Rote Hosen (3)»

Zu meiner losen Serie von Kinder-Spottversen aus den Weltkriegen erreicht mich von Frau Gerber aus Dulliken die Nachricht, dass sie und ihre Kameraden auf dem Schulweg um 1945 Folgendes mehr brüllten als sangen:

Heil, heil, heil,
Der Hitler hängt am Seil,
Es tönt aus allen Ecken,
Der Hitler muss verrecken!
Man kann die Begeisterung der Dulliker Schulkinder nachempfinden, auch reimt sich alles und das Versmass stimmt. Da ist es nicht so wichtig, dass historisch gesehen streng genommen der Mussolini am Seil hing und nicht der Hitler, und dass dieser am Seil nicht mehr verrecken musste, weil er das vorgängig schon getan hatte.

Man kannte das Lied auch anderswo. Aus dem aargauischen Wallbach ist überliefert, dass die Schulkinder es über den Rhein zum deutschen Wallbach hinüber brüllten, worauf die dortigen Kinder Unfreundlichkeiten über Kühe usw. ans Schweizer Ufer brüllten. Eine Variante war in den Arbeitervierteln von Nürnberg geläufig. Heil, Heil, Heil,
Der Hitler hängt am Seil,
lass ihn baumeln hin und her,
wenn nur einmal Kommunismus wär!

Diese Spielart wäre in Dulliken wohl weniger gut angekommen. Das Versmass stimmt nicht und auch reimen tut's sich nur einigermaßen. Und was den Inhalt betrifft, so war den Nürnberger Kindern vielleicht nicht ganz klar, dass sie sich als Ersatz für Hitler den Stalin herbeiwünschten. Da kann man froh sein, dass die Lieder über die Jahre wieder fröhlicher wurden. Ich selber lernte auf dem Pausenplatz des Oltner Sälschulhauses um 1970 die Tante Schuggi-Lieder, mit denen man zukunftsfröh die Moderne feierte. «D'Tante Schuggi fährt im Hühnerstall Motorrad, Motorrad, Motorrad... D'Tante Schuggi, d'Tante Schuggi isch modärn, hochmodärn!»

Oder dies: «D'Tante Schuggi het WC-Papier mit Blüemli, mit Blüemli, mit Blüemli...»

Oder dies: «D'Tante Schuggi het im hohle Zahn es Radio, es Radio, es Radio...»

Und heute? Was singen die Kinder heute? Ich habe fünf Buben, von denen singt meines Wissens keiner solche Sachen. Ich weiss nicht, ob ich darüber froh sein soll.

Alex Capus